Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 22

Nachwort: Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unteroffiziere der deutschen Bundeswehr im Gespräch mit einem ehemaligen Mau-Mau-Führer aus Kenia nach dem ideologischen Schauspiel «Hoffnung».

Dinge hingewiesen, um «Moralin» zu verspritzen, sondern um klar zu machen, daß es **keine privaten Schwächen** gibt. **Jede Schwäche wird im ideologischen Kampf ausgebeutet** und damit **zur öffentlichen Gefahr.** Geld, Alkohol und Frauen sind die Mittel, und der Beispiele gibt es in letzter Zeit genug.

Nationen und Völker werden sich in ihrem Verhalten nicht ändern, wenn sich nicht jeder bemüht, eine **Generalentrümpelung bei sich selbst** durchzuführen! **Reaktionär ist der, welcher die Welt ändern will, aber nicht bereit ist, sich selbst zu ändern!**

Das ideologische Denken, welches der Westen lernen muß, liegt darin, den Menschen in aller Welt eine **Antwort** zu geben. Eine Antwort, die besser ist als die des in seiner Dogmatik erstarrten Kommunismus, der das Heil in der ständig wachsenden Produktivität sieht und dabei Gott und den Menschen vergißt.

Persönliche Änderung ist wohl keine leichte Aufgabe, weil sie «sich-selbst-überwinden» heißt, aber sie bringt Hoffnung und Zuversicht und kann zu einer geistigen Erneuerung, ja, zu einer Renaissance des christlichen Abendlandes führen.

Die Menschen des Westens brauchen den **Glauben an Gott** und den **Willen zu kämpfen!**

Es ist an mir und an Dir, sich diesem Kampf voll und ganz zur Verfügung zu stellen!

Schlußwort

General Ho Jing Tschin, Marschall Tavora, General Carpentier, General Betlem, aber auch hohe Offiziere der deutschen Bundeswehr beweisen, daß militärische Kreise des Auslandes die überragende Bedeutung der ideologischen Kriegführung in ihrer ganzen Tragweite erfaßt haben.

Diese hohen Offiziere mit Kriegserfahrung bezeugen, daß es sich im Kampf gegen Korruption und Kommunismus nicht nur darum handeln kann, aufklärend zu wirken und im übrigen alles beim alten zu lassen, sondern daß wir einer einfachen und klaren Antwort auf diese Probleme bedürfen.

Die Antwort besteht in der persönlichen Entscheidung jedes einzelnen von uns, unser Christentum wahrhaft und leidenschaftlich zu leben.

Im Zeichen des Kreuzes werden wir den kalten Krieg gewinnen!

Es geht alle an – auch Dich!